



INTEGRAS

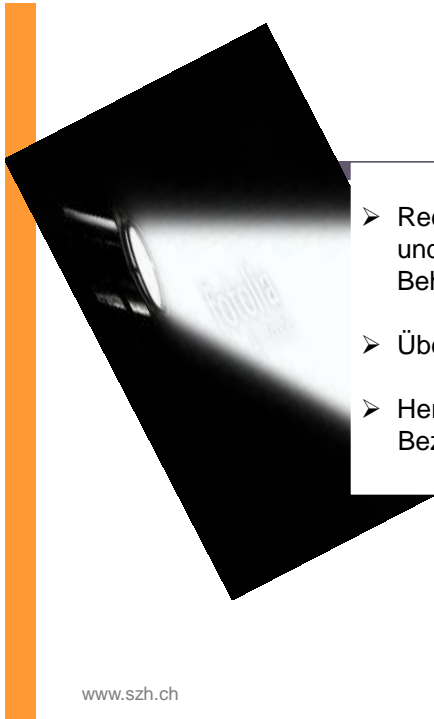
Kantonale Ansätze in der Volksschule

Grundlagen,
Umsetzungsbeispiele,
Herausforderungen und
Perspektiven



Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

CSPS : SZH
Olga Meier-Popa, Dr. phil.



Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

- Rechtsgrundlagen im Bereich Bildung und Gleichstellung von Menschen mit Behinderung sowie Sonderpädagogik
- Übersicht kantonale Ansätze, Beispiele
- Herausforderungen und Perspektiven Bezug zu den Integras-Standards



Rechtsgrundlagen



www.szh.ch

Internationale Rechtsgrundlagen, die von der Schweiz ratifiziert wurden

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
:: SZH
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée
:: CSPPS

- 1994 – Die Unterzeichnung der **Salamanca Erklärung** (UNESCO) → Förderung einer «Bildung für alle».
- 1997 – **die UN-Kinderrechtskonvention** (UNICEF): Diskriminierungsverbot und das Recht der Kinder und Jugendlichen mit Behinderung (bis zum 18. Lebensjahr), auf «besondere Betreuung» und unentgeltliche Leistungen. (Art. 23)
 - 2014 – Die Schweiz tritt der **UN-Behindertenrechtskonvention** (2006) bei. Diese stipuliert u.a. das **Recht auf Bildung in einem «inklusiven Bildungssystem»** auf allen Stufen, Befähigung zur wirksamen Teilhabe in der Gesellschaft und **«angemessene Vorkehrungen»**. (Art. 24)

www.szh.ch

Nationale Rechtsgrundlagen

HZP : Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
CSPS : Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

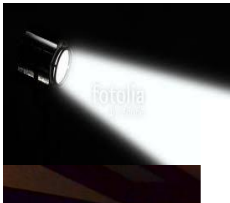
1999 – die **Bundesverfassung** (BV):

- **Diskriminierungsverbot** u.a. aufgrund einer «körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung» (Art. 8 Abs. 2)
- Anspruch auf einen **ausreichenden und unentgeltlichen Grundschulunterricht** (Art. 19)
- Für das Schulwesen sind die Kantone zuständig. (Art. 62 Abs. 2)

2004 – das **Behindertengleichstellungsgesetz** (BehiG):

- «Die Kantone sorgen dafür, dass behinderte Kinder und Jugendliche **eine Grundschulung erhalten, die ihren besonderen Bedürfnissen angepasst ist**» (Art. 20 Abs. 1) und fördern «mit entsprechenden Schulungsformen **die Integration behinderter Kinder und Jugendlicher in die Regelschule**». (Art. 20 Abs. 2)

www.szh.ch



Schüler und Schülerinnen der Volksschule,

darunter auch Kinder bzw. Jugendliche mit
besonderem Bildungsbedarf und/oder Behinderung



Besonderer Bildungsbedarf / Behinderung

Definition von besonderem Bildungsbedarf:

Sonderpädagogik-Konkordat (2008), Art. 3

Varianten: Schülerinnen und Schüler (SuS) «mit besonderen pädagogischen / schulischen Bedürfnissen»

Definition von Behinderung: multidimensional, interaktiv – siehe:

- ICF: Ergebnis der komplexen Interaktion Individuum-Umwelt (WHO 2005)



Umwelt

- BehiG (Behindertengleichstellungsgesetz)
- UN-BRK (Behindertenrechtskonvention der UNO):
die Kontextabhängigkeit von Behinderung wird hervorgehoben

www.szh.ch



Grundlagen

Die Volksschule befindet sich in Obhut der Kantone
(formal, rechtlich und finanziell)



Von Versicherten zu Lernenden

SZH Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
CSPS Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

Exkurs in die Geschichte der Heil-/Sonderpädagogik

1960: Sozialversicherungen (IV: IVG, IVV)
→ Bildung für Kinder mit leichteren
kognitiven Beeinträchtigung

... Sonderschulen
... Bau von immer mehr
Sonderschulheimen

1970er Jahren: Anerkennung der
Bildungsfähigkeit von Menschen
mit schweren Behinderungen

... erste integrative
Bestrebungen

1999: BV mit Art. 8 (Diskriminierungsverbot) usw.

2004: BehiG in Kraft und NFA in der BV

Integrative Schulung
(verschiedene
Settings) und
Sonderschulung
(separativ)

2008: Rückzug der IV aus der Heil- und
Sonderpädagogik, Inkrafttreten der NFA

www.szh.ch

Die «Kantonalisierung» der Sonderpädagogik

SZH Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
CSPS Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

Seit 2008:

Die Kantone sind für die Sonderpädagogik zuständig.

Die konkrete Ausgestaltung der sonderpädagogischen Angebote
und Massnahmen wird kantonal definiert → **Konzept / Gesetz**.

Bis zum Konzept, mindestens aber bis am 1. Januar 2011, waren oder sind
die Kantone verpflichtet, die bisherigen Leistungen der IV anzubieten.

Die kantonalen Konzepte erfüllen die Aufgabe von Strategiepapieren.
Sie bilden die **Grundlage** für die Erarbeitung von **verbindlichen
kantonalen Vorgaben** für den sonderpädagogischen Bereich.

→ **Interkantonale Vereinbarung über die Zusammenarbeit im
Bereich der Sonderpädagogik (Sonderpädagogik-Konkordat)** in
Kraft ab 1.01.2011

www.szh.ch

Das Sonderpädagogik-Konkordat

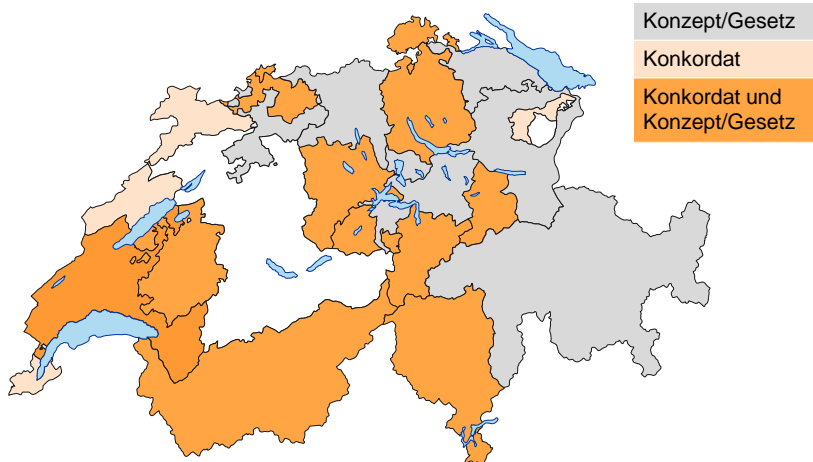
Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

- Regelt die Zusammenarbeit zwischen den Kantonen (= rechtliche Grundlage)
- 16 Kantone sind beigetreten (ca. 61% der Wohnbevölkerung)
- Die Kantone, die dem Konkordat noch nicht beigetreten sind, müssen die Bestimmungen der übergeordneten Gesetze (BV, BehiG) befolgen – Dabei gilt: **Integration vor Separation** (vgl. BehiG Art. 20 Abs. 2)
- Gemeinsame Instrumente: eine Terminologie, Qualitätsstandards für Dienstleistungsanbieter und das Standardisierte Abklärungsverfahren (SAV)
- Grundangebot (Art. 4), sonderpädagogische Massnahmen (Art. 5 und 6)

www.szh.ch

Beitrittskantone und/oder Konzept bzw. Gesetz (Stand: 21.03.2019)

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée



www.szh.ch



Schule

Obhut der Kantone
kantonale Konzepte, interkantonale Vereinbarung



Integrative und separative Settings (Modell für die Statistik – BfS, EDK, SZH, 2017)

Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse de pédagogie spécialisée

Schule	Regelschule		Sonderschule
Klasse	Regelklasse	Sonderklasse*	Sonderschulklasse
Lehrplan	RLP RLP – (1-2) RLP – (3 +)		RLP RLP – (1-2) RLP – (3 +)
Verstärkte Massnahmen	Ein Teil der Schülerinnen und Schüler hat VM		Alle SuS haben VM

Schülerinnen und Schüler der Regelschule.

- *Bei den Sonderklassen werden die
- Klassen für Fremdsprachige,
 - Einführungsklassen und
 - andere Sonderklassen separat ausgewiesen.

SEN :
Lernende mit
verstärkten
Massnahmen

Massnahmen und die Schulungsform

SZH Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
CSPS Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

Verstärkte Massnahmen (SEN)

«Sonderschulung» (Abklärung, SAV)

Separativ (Sonderschule)

+/- 5%

Integrativ (ISR, ISS)

Niederschwellige Massnahmen

+/- 15%

Keine besonderen
Massnahmen

+/- 80%

(Batsche et al., 2005, S. 22)

Nachteilsausgleich

Kantonale Ansätze



verschiedene Voraussetzungen, Vielfalt

Informationsquellen

SZH Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
CSPS Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

www.szh.ch/themen/schule-und-integration
www.szh.ch/themen/recht-und-finanzierung
www.szh.ch/themen/recht-und-finanzierung/interkantonale-vereinbarungen
www.szh.ch/themen-der-heil-und-sonderpaedagogik/recht-und-finanzierung/kantonale-konzepte
<http://www.szh.ch/themen/sonderpaedagogisches-angebot>
<https://www.szh.ch/themen/fachpersonal/ausbildungsorte>
<https://www.szh.ch/themen/fachpersonal/diplomanerkennung>

<https://integrationundschule.ch/>

www.szh.ch

Übersicht: Kantonsumfrage 2017/2018 der EDK

SZH Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
CSPS Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

<http://www.edk.ch/dyn/13341.php>

- Daten aller Kantone zu Schul- und Klassenstrukturen (1), zum Unterricht (2) und Lehrpersonal sowie zu Tagesstrukturen
- Pro Bildungsstufe
- Quelle: Bildungsdepartamente sämtlicher Kantone sowie des Fürstentums Liechtenstein

(1) Sonderpädagogik und sonderpädagogische Schulungsformen für Lernende mit besonderem Bildungsbedarf

- Frage nach «integrativer Schulung»
- Frage nach «Schulung in Sonderklassen»

(2) Integrative Förderung

- Frage nach der durchführenden Fachperson
- Frage nach der Unterrichtsform

www.szh.ch

Hauptergebnisse für die Primarstufe (Jahre 3 - 8)

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

Sonderpädagogische Schulungsformen

In der Mehrheit der Kantone findet die Schulung von Lernenden mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sowohl in Form integrativer Schulung innerhalb von Regelklassen als auch in Sonder-/Kleinklassen statt.

Integrative Förderung

In der Regel erfolgt die integrative Förderung mit Unterstützung Schulischer Heilpädagog/innen (SHP).

Die betroffenen Kinder erhalten Gruppen- oder Einzelunterricht seitens der SHP. Eine weitere Möglichkeit ist der gemeinsame Unterricht aller Kinder in der Regelklasse (Teamteaching).

SONDERPÄDAGOGISCHE SCHULUNGSFORMEN:

Integrative Beschulung innerhalb von Regelklassen (Teil- oder Vollzeit)

- in fast allen Kantonen, ausser AI (*Integrative Beschulung nur in einer Gemeinde*)
- *ausschliesslich (einzige Angabe): AR, GR, LU, UR*

Sonderklassen: AG, AI, BE, FR, GE, JU, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, VD, VS, ZG, FL

Kleinklassen: AG, AI, BL, FR, GL, JU, NE, SG, SH, SO, SZ, TG, VD, ZG, ZH, FL

«Integrative Sonderschulung»:	BL, JU, NE
«Einführungsklassen»:	BL, GL
«Einschulungsklassen»:	SH, ZH (1. Klasse Primarschule)
«Aufnahmeklassen»:	ZH (2.-6. Klasse Primarschule)
«Integrationsklassen»:	BS
«Besondere Klassen»:	BE
«Integrative Schulungsform»:	BL
Spezialunterricht Logopädie/ Psychomotorik:	BE, GE
Einzelintegration und Assistenzen:	BS, GE
Förderunterricht Mathematik und Sprache:	BL
«Spezialangebot» (separativ):	BS
Therapien (logopädische, psychomotorische, audiopädagogische) und Psychotherapie:	ZH

INTEGRATIVE FÖRDERUNG:

Fachperson der Schulischen Heilpädagogik führt die Integrative Förderung durch

→ in fast allen Kantonen, ausser

SO: «Klassenlehrperson, Förderlehrperson (in der Regel schulische Heilpädagogin)

→ *ausschliesslich (einzige Angabe): GL, SH, UR, FL*

Dazu/ oder Therapeut/in: AG, AI, BL, FR, GR, JU, LU, NW, OW, SG, SZ, TG, ZG, ZH

Dazu/ oder Heilpädagogische Früherziehung: AR

Dazu/ oder Fachpersonen Betreuung: AR

Dazu/ oder Logopäd/innen: BE, BL, BS

Dazu/ oder Psychomotorik: BL, BS

Dazu/ oder: Sozialpädagogik: BL, BS

Dazu/ oder IF-Lehrperson: SZ

Teamteaching: AR (als grundlegende Überlegung)

Zusammenarbeit Schulische Heilpädagogik-Regellehrperson erwähnt: BE

«Ressourcenpakete»: AR

Office médico-pédagogique (SHP, Therapie): GE

(Koordination: Schulleitungen der Regel- und Sonderschule)

«Docenti di lingua e d'integrazione»: TI

Bemerkung: Da die Frage auf Französisch «...qui est responsable...» lautete, antworteten VD mit «Schulleitung» und VS mit «Le Chef de service octroie les heures d'enseignement.»

ART der INTEGRATIVEN FÖRDERUNG:

Gruppenunterricht: BE, BL, BS, GL, GR, JU, LU, NW, SH, SO, SZ, UR, VD, ZG, ZH

Einzelunterricht: BE, BL, BS, GL, GR, JU, LU, NW, SH, SO, SZ, UR, VD, TG, ZH

Teamteaching: BE, GL, GR, LU, NW, SH, SO, SZ, UR, ZG, ZH

Keine Regelung: AG, GE, OW, SG, TG

Keine Angabe: AR, TI, FL

«situationsorientiert»: AI

Integrierte Förderung im Klassenunterricht: BS, JU

Heilpädagogischer Stützunterricht (HSU): FR-d
(für Kinder, «die den IV-Kriterien entsprechen (Integrationskonzept)»)

«classe de soutien»: Fr-f

«Mesures pédago-thérapeutiques»: VS

«Soutien pédagogique (mesure ordinaire), soutien pédagogique spécialisé (mesure renforcée), projet pédagogique individualisé PPI), orthophonie, mesures d'adaptation, d'aménagement, techniques en classe»: NE



Beitritt zum Konkordat: 30.06.2014

Kantonale Bestimmungen:

- Volksschule (Sonderschulkonzept) (vom 21.12.2011)
- Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen (VSM) (vom 11.07.2007)
- Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen im Vor- und Nachschulbereich (SPMV) (vom 07.12.2011)
- Änderung (vom 03.12.2014)

Informationen unter:

www.vsa.zh.ch → Schulbetrieb und Unterricht → Sonderpädagogisches

www.szh.ch



Massnahmen, Formen, Instrumente

- a) Sonderpädagogische Massnahmen in der Regelschule (alt: IF)
 - nicht-verstärkte Sonderpädagogische Massnahmen (SSG)
 - verstärkte Sonderpädagogische Massnahmen (SAV)
 - SSG Schulische Standortgespräche (vorher; halbjährlich/ jährlich)
 - SAV Standardisiertes Abklärungsverfahren
 - SPD Schulpsychologischer Dienst
- b) ISR Integrative Schulung in Verantwortung der Regelschule
- c) ISS Integrative Schulung in Verantwortung der Sonderschule
- d) Kleinklassen

www.szh.ch



Ressourcierung

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

Grundsätzlich

Der Kanton bestimmt die Anzahl Lektionen **nach Schüleranzahl und Sozialindex** einzelner Schuleinheiten.

Die Gemeinde bekommt ein Total und verteilt den Schulen Ressourcen (Orientierung **nach Belastung der Schulen**).

- Bei einer **ISS**, einer Zuteilung in eine Tagessonderschule oder in ein Schulheim übernimmt die Gemeinde eine Versorgertaxe. Die restlichen Kosten gehen zu Lasten des Kantons.
- Für die **ISR** trägt die Gemeinde die Kosten. Übersteigen diese die Versorgertaxe für eine ISS, übernimmt der Kanton die darüber hinaus gehenden Kosten bis zu einem festgelegten Maximalbetrag.

www.szh.ch



Kanton Aargau

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

Der Kanton AG ist nicht dem Konkordat beigetreten.

Kantonale Bestimmungen

- [Verordnung über die Schulung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen sowie die besonderen Förder- und Stützmassnahmen * \(V Schulung und Förderung bei Behinderungen\)](#) vom 08.11.2006 (Stand 01.01.2019)
- [Verordnung über die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen schulischen Bedürfnissen](#) (vom 28.06.2000 / Stand 01.08.2015)
- [Schulgesetz](#) (vom 17.03.1981 / Stand 01.08.2010)

Informationen unter:

https://www.ag.ch/de/bks/kindergarten_volksschule/sonderpaedagogik_foerderungangebote/verstaerkte_massnahmen/integrative_schulung/integrative_schulung.jsp

www.szh.ch



Massnahmen, Formen, Instrumente

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

Für Kinder und Jugendliche mit besonderen schulischen Bedürfnissen gibt es Angebote zur **besonderen Förderung**, für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung bestehen **verstärkte Massnahmen (sonderpädagogische Angebote)**.

Besondere Förderangebote und sonderpädagogische Angebote setzen voraus, dass der Bedarf des Kindes oder Jugendlichen nachgewiesen ist.



Ressourcierung

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

→ vgl. HANDREICHUNG «Heilpädagogik in Regelklassen und Kleinklassen» (2018)

Die **Verstärkte Massnahmen (sonderpädagogische Angebote)** für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung werden mittels drei Komponenten und nach Art der Beeinträchtigung zugeteilt:

- **Komponente 1 = Schulstufe (Kontingent Pauschal an allen Schulen)** – für Situationen mit Beeinträchtigung des Sprechens und der Sprache, sozialer Beeinträchtigung und tiefgreifender Entwicklungsstörung
- **Komponente 2 = Schulträger (Kontingent Strukturbedarf)** – für Situationen mit Beeinträchtigung des Sprechens und der Sprache, sozialer Beeinträchtigung und tiefgreifender Entwicklungsstörung
- **Komponente 3 = Einzelfall (Bedarf Einzelfall)** – in Situationen mit einer Beeinträchtigung der Kognition, Körper und Gesundheit und Sensorik gilt weiterhin das Verfahren mit der Abklärung beim SPD und dem VM-Antrag für das einzelne Kind

www.szh.ch



Wirksamkeit der Massnahmen

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

Pilotstudie der HfH, Februar 2018

Fragestellung: Gelingt es den integrativen Regelschulen, möglichst alle Kinder zu unterrichten, ihre Entwicklung zu unterstützen und in die Klassengemeinschaft zu integrieren?

- Deutschschweiz; 27 Klassen (3. - 6. J.)
- 431 Kinder; 1 Jahr lang
- 30,6% mit sonderpäd. Massnahmen (SM): IF, Therapien und IS
- Veränderungen in Leistung, Verhalten und Befinden
- Vergleich Kinder mit und ohne SM (dazu: repräsentative Eichstichprobe **ESP**)

www.szh.ch

Ergebnisse und Aussicht

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

- **Schulleistungen:**
 - Kinder ohne SM – kein Unterschied zu ESP
 - Kinder mit SM: leichter Zuwachs
- **Verhalten**
 - Weniger problematische Situationen
 - leichte Steigerung des prosozialen Verhaltens (ins. bei Kindern mit SM)
- **Integration und Befinden** bei den Kindern mit SM (im Vergleich zu Kindern ohne SM):
 - tieferes «akademisches Selbstkonzept»;
 - fühlen sich sozial schlechter integriert
 - emotional gleichermassen Wohlbefinden

Erforderlich: Forschung über die konkrete Gestaltung des Unterrichts

Absicht HfH-Team: Qualitative Erhebung der Unterstützungspraktiken

www.szh.ch

Herausforderungen (die «5 K+»)

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

- Kriterien
 - Kompetenz
 - Koordination
 - Kommunikation
 - Kooperation
- ...+ passend verteilte Ressourcen!



Spannungsfelder

- Verteilung der Ressourcen (Barrierefreiheit = nachhaltig)
- Etikettierungs-Ressourcen-Dilemma
- Individuelle Anpassungen vs. Universal Design

www.szh.ch



www.szh.ch



www.szh.ch

Perspektiven: Ansätze für die Zukunft

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

- Ein globaler Ansatz für alle Schulen, damit sie den Bedürfnissen aller Kinder gerecht werden
- Ein Ansatz,
 - der die Schülerinnen und Schüler ins Zentrum rückt,
 - der sich mit präventiven Massnahmen und mit den Übergängen speziell befasst,
 - der pragmatische Lösungen bei herausfordernden Verhaltensweisen vorsieht
- Ein Ansatz, der die Bedürfnisse der Triade Kinder-Eltern-Lehrpersonen ins Auge fasst
- Ein Ansatz, der auf einer Kultur der Kooperation und gegenseitiger Unterstützung basiert

www.szh.ch



Concept 360° (2019)

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

Mise en œuvre et coordination des mesures spécifiques en faveur des élèves des établissements ordinaires de la scolarité obligatoire

(in Vernehmlassung bis 1. Mai 2019)

- Setzt den Rahmen für die Schulkonzepte
- Ein wichtiges Ziel: die Strukturierung der Kooperationsmöglichkeiten zw. den Fachpersonen (der Regelschule, Sonderpädagogik, Sozialer Arbeit, Fremdsprachigkeit, Gesundheitsförderung und Prävention)
- Die Strukturierung basiert auf eine Zuteilung der möglichen Interventionen auf vier Sockel (socle):
 - I. Der allgemeine (universelle) Sockel
 - II. Gezielte Interventionen
 - III. Spezifische Interventionen
 - IV. Intensive Interventionen

www.szh.ch

Standard 1

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

Die inklusive Schulung ist auf kantonaler Ebene gesetzlich verankert.

Seit dem Beitritt der Schweiz zur UN-BRK (2014): sichtbare Bemühungen für die Umsetzung der Gleichstellung von Menschen mit Behinderung.

Auch die Kantone werden aktiver, siehe z.B.:

- [FR Gesetz über Menschen mit Behinderungen \(BehG\) vom 12.10. 2017](#)
- [GE Politique du handicap, rapport final au Conseil d'Etat, avril 2017](#)
- [BS Kantonale Volksinitiative "Für eine kantonale Behindertengleichstellung" und Gegenvorschlag für ein Gesetz über die Rechte von Menschen mit Behinderungen \(BRG\), Regierungsratsbeschluss vom 15. Januar 2019 \(\[Link\]\(#\)\)](#)

- Anschluss Bildungssystem an die Gleichstellungspolitik?
- Bildung als Schwerpunkt in der Gleichstellungspolitik?

www.szh.ch

Standards 2 - 4

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

2. Die Regelschule ist für alle Schülerinnen und Schüler verantwortlich und sorgt für die konstruktive Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure.

Vorschlag: «Allgemeine Schule» (anstelle von «Regelschule»)

5. Die Schule nimmt alle Schülerinnen und Schüler ihrer Umgebung auf.

Wie können alle Schulen in dieser Richtung unterstützt werden?

4. Die gesamte Budgetierung aller Ressourcen für die Schulung aller Schülerinnen und Schüler wird an einem Ort verwaltet.

Welcher «Ort» ist geeignet? Steuerung? Kriterien? Prüfungsorgane?

www.szh.ch

Standard 5

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

Das Fachpersonal der Regel- und Sonderschule ist auf Praktiken vorbereitet, die eine inklusive Sicht des Schulsystems unterstützen.

= ein zentraler Standard:

Das Gelingen der Integration/ Inklusion hängt wesentlich ab

- von der Einstellung der Lehrpersonen dieser gegenüber.
(Sich kompetent fühlen fördert die positive Einstellung.)
- von der Schulleitung

Welche Praktiken unterstützen die Integration/ «inklusive Sicht»?

→ best-practice Beispiele sammeln, austauschen und ausprobieren

www.szh.ch

Standard 6

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée

Das Bildungssystem ist ausgerichtet auf **tragfähige und nachhaltige Anschlüsse** insbesondere im Übergang Schule – Erwachsenenleben.

- «Verluste» an den Übergängen
- alle Übergänge zwischen den Bildungsstufen sind wichtig → PORTABILITY OF SUPPORT;
- z.B. Bedarf an fachlicher Unterstützung im nachobligatorischen Bereich

→ Mögliche Lösungen: die Subjektfinanzierung? Ein drei Komponenten-Modell wie in AG?

www.szh.ch

DANKE für Ihre Aufmerksamkeit!

Stiftung Schweizer Zentrum
für Heil- und Sonderpädagogik
Fondation Centre suisse
de pédagogie spécialisée



Quellen und weitere Informationen

- Altmeyer, S.; Burkhardt, S.C.A.; Hättich, A.; Krauss, A.; Venetz, M.; Lamfranchi, A. (2018) Pilotstudie WIRk. Wirksamkeit sonderpädagogischer Massnahmen in integrativen Regelklassen www.hfh.ch/fileadmin/files/documents/Dokumente_FE/5_47_WiRk_Kurzbericht_180228_2.pdf (Zugriff 21.03.2019)
- Bless, G. (2017) – *Integrationsforschung: Entwurf einer Wissenskarte*. In: Zeitschrift für Heilpädagogik Nr. 68, S. 216 – 227
- Canton Vaud (2019) - *Un « Concept 360 » pour répondre aux besoins de tous les élèves* <https://www.vd.ch/toutes-les-actualites/news/un-concept-360-pour-repondre-aux-besoins-de-tous-les-eleves-1552052953/> (Zugriff 21.03.2019)
- Kanton Aargau (2018) : Handreichung «Heilpädagogik in Regelklassen und Kleinklassen. https://www.schulen-aargau.ch/kanton/Dokumente_offen/handreichung%20heilpaedagogik.pdf (Zugriff 21.03.2019)
- Lanners, Romain (2018) – *Das Sonderpädagogik-Konkordat feiert seinen zehnten Geburtstag*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik Nr. 10, S. 6 - 13

→ Publikationen der European Agency for Special Needs and Inclusive Education:
<https://www.european-agency.org/Deutsch/publications>
<https://www.european-agency.org/Fran%C3%A7ais/publications>

www.szh.ch

Rechtsdokumentation

- Behindertengleichstellungsgesetz (2004)
<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20002658/index.html>
(Zugriff: 21.03.2019)
- Bundesverfassung (1999)
<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19995395/index.html#a8>
(Zugriff: 22.03.2019)
- EDK (2007) – Sonderpädagogik-Konkordat
<http://www.edk.ch/dyn/12917.php> (Zugriff: 21.03.2019)
- UN (1989/1997) – Kinderrechtskonvention
<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19983207/index.html>
(Zugriff: 21.03.2019)
- UN (2006 / 2014) – Behindertenrechtskonvention
<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20122488/> (Zugriff: 21.03.2019)
- UNESCO (1994) – die Salamanca-Erklärung
http://www.unesco.at/bildung/basisdokumente/salamanca_erklaerung.pdf
(Zugriff: 21.03.2019)
- WHO (2005) – Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, ICF <http://www.dimdi.de/static/de/klassi/icf/> (Zugriff: 21.03.2019)

www.szh.ch